

Samstag, 20. Juni 2020*neue Sendung***05.25 Uhr** (VPS 05.24)

HD/□/30'

rbb Gartenzeit

Verwurzelt in Berlin - Drei Jahrhunderte Baumschule Späth
Film von Felix Krüger

[kurz]

An vielen Orten Berlins und Brandenburgs spenden Späth'sche Bäume Schatten - Unter den Linden, in Sanssouci oder vor Schloss Meseberg. Sie sind lebendige Zeugen einer mittlerweile 300-jährigen Geschichte. Die Baumschule Späth in Treptow ist der am längsten produzierende Gewerbebetrieb Berlins.

[lang]

An vielen Orten Berlins und Brandenburgs spenden Späth'sche Bäume Schatten - Unter den Linden, in Sanssouci oder vor Schloss Meseberg. Sie sind lebendige Zeugen einer mittlerweile 300-jährigen Geschichte. Die Baumschule Späth in Treptow ist der am längsten produzierende Gewerbebetrieb Berlins. Kaum einer weiß, dass sie einst sogar die größte Baumschule der Welt war - mit ausgedehnten Ländereien in und um Berlin. Noch heute zeugen Straßennamen, ein S-Bahnhof und der Name eines ganzen Stadtviertels von der Bedeutung, die die Späth'schen Baumschulen einst hatten. Etliche Gehölze entstammen der Zuchtteilung am Baumschulenweg, darunter viele Wildobstsorten, von Aronia bis Zierquitte. Franz Späth reiste selbst um die Welt und brachte exotische Gehölze ins neu angelegte „Arboretum“, eine durch ihn gegründete, parkähnliche Sammlung aus über 4000 Arten.

Auch gestalterisch haben die Späths bis heute ihre Spuren hinterlassen: ob in herrschaftlichen Villengärten am Wannsee oder auf dem Dach von Karstadt in Neukölln - die Abteilung Garten- und Landschaftsplanung gehörte einst zu den ersten Adressen für eine überwiegend betuchte Kundschaft. Doch Krieg, Enteignung und Jahre der Abwicklung haben immer wieder für Krisen im Baumschulbetrieb gesorgt, die bis heute nicht restlos überstanden sind.

Der Film begibt sich auf Spurensuche durch die wechselvolle Geschichte und die lebendige Gegenwart einer weltbekannten „Erziehungsanstalt für Bäume“.

(Erstsendung: 31.05.20/rbb)

Sonntag, 21. Juni 2020

Änderung der Sendezeit und -länge

05.55 Uhr (VPS 05.25)

HD//20'

Berlin erwacht - Sommer

Änderung der Sendezeit

06.15 Uhr (VPS 05.55)

HD///BR/84'

SOS - Petter ohne Netz

Spielfilm Norwegen 2005

Personen und Darsteller: Petter (Magnus Solhaug), Nila (Sunaina Jassal)

Musik: Trond Bjerknes

Kamera: Kjell Vassdal

Buch: Ingrid Wiese Arne Lindtner Næss, Geir Meum Olsen

Regie: Arne Lindtner Naess

[kurz]

Petter und seine Familie beziehen einen kleinen Bauernhof mitten in der norwegischen Wildnis. Sie wollen dort die Sommerferien verbringen. Petter ist sauer: kein Fußball, nicht einmal ein Handynetz. Bei einem Waldspaziergang finden sie einen misshandelten Hund. Petter und seine Freunde wollen den Hund retten und geraten dabei einer Autoknackerbande in die Quere.

[lang]

Petter und seine Familie beziehen einen kleinen Bauernhof mitten in der norwegischen Wildnis. Sie wollen dort die Sommerferien verbringen. Petter ist sauer; kein Fußball, nicht einmal ein Handynetz. Das kann ja heiter werden! Doch langweilig ist es auf dem Lande nicht. Bei einem Waldspaziergang finden sie einen misshandelten Hund. Petter und seine Freunde wollen den Hund retten und geraten dabei einer Autoknackerbande in die Quere.

Änderung der Sendezeit und -länge

07.40 Uhr (VPS 07.20)

HD///MDR/20'

Brisant

(Erstsendung: 20.06.20/ARD 1.)

weiter wie ausgedruckt

Dienstag, 23. Juni 2020

neue Sendung

20.15 Uhr (VPS 20.14)

HD//45'

Die Corona-Chronik

Wie das Virus unser Leben verändert

Erstausstrahlung

[kurz]

Anfang März gibt es in Berlin und Brandenburg den ersten Corona-Fall. Seitdem ist nichts mehr wie es einmal war. Noch immer hält uns das Virus in Atem. An vier persönlichen Schicksalen erzählt der Film die Chronologie der Corona-Ereignisse in Berlin und Brandenburg.

[lang]

Anfang März gibt es in Berlin und Brandenburg den ersten Corona-Fall. Seitdem ist nichts mehr wie es einmal war. Noch immer hält uns das Virus in Atem. An vier persönlichen Schicksalen erzählt der Film die Chronologie der Corona-Ereignisse in Berlin und Brandenburg: Wie gehen die Menschen mit den neuen Herausforderungen um? Welche Ängste und Nöte haben sie? Aber auch: Wie stellen sie sich dem Shutdown? Wo keimt Hoffnung? Wie sind die Menschen in Berlin und Brandenburg durch diese Monate gekommen, immer wieder schwankend zwischen großer Ungewissheit und einer nie endenden Sehnsucht nach Normalität.

Da ist beispielsweise Claire Lachky. Die Frisörin aus dem Prenzlauer Berg hat ihren Friseursalon an der Kastanienallee seit 20 Jahren. Aber dass so etwas wie Corona mal geschehen könnte, hätte sie nie gedacht. Bis Mitte März durfte sie ihren Salon noch öffnen, doch es kamen kaum noch Kunden. Und 1,50-Meter-Abstandsregeln ließen sich im täglichen Umgang auch nicht einhalten. Für Claire eine schwierige Situation, sie hatte Existenzangst. Seit Anfang Mai dürfen sie und ihre Mitarbeiter wieder Haare schneiden, unter strengen Auflagen.

Immer wenn es brenzlig wird ist Albrecht Broemme gefragt. Der ehemalige Präsident des THW (Technisches Hilfswerk) ist eigentlich schon im Ruhestand. Dann erhält er einen Anruf von Berlins Gesundheitssenatorin Kalayci: In wenigen Wochen soll der 66-Jährige auf dem Messegelände eine 1000-Betten-Klinik nur für Corona-Patienten planen. Wer Flüchtlingslager und Hilfscamps aufgebaut und betrieben hat, wer den Folgen von Erdbeben, Großfeuern und Umweltkatastrophen getrotzt hat - den kann ein Coronavirus nicht schrecken.

Familie Lohaus lebt mit zwei Kindern in Berlin. Wegen Kontakt zu Corona-Infizierten müssen alle Zuhause bleiben. Die beiden Kinder und Homeoffice unter einen Hut zu bekommen wird zum Stresstest. Nach 14 Tagen ist der persönliche Lockdown vorbei. Normal ist dann aber noch lange nichts. Tobias macht als Lehrer Online-Unterricht, das ältere Kind geht zweimal die Woche zur Schule, die Kleinste ist in der Kita-Notbetreuung, trifft aber ihre Freundin nicht.

Das Leben mit der Corona Krise stürzt auch die Kulturbranche in eine Existenzkrise. Sie leben vom

Publikum - ob in Theater, Museum, Konzerthallen oder den Clubs und Kinos. Wie Andreas Dresen, der Potsdamer Filmemacher, die Krise erlebt, hat er in einem Videoclip festgehalten. Im Interview redet er über Onlinestreaming, Kino und die Zeit in den eigenen „Vier Wänden“. Video ist das Mittel der Wahl in der Zeit, alles geht online, ob Club oder Theater. Doch schmerzlich vermissen alle den echten, unmittelbaren Live-Kontakt.

weiter wie ausgedruckt
Die Sendung „Bilderbuch: Berlin-Wilmersdorf“ entfällt.

neue Sendung

22.17 Uhr (VPS 22.16)

HD//60'

THAUDEUSZ und die Beobachter

Moderation: Jörg Thadeusz

[lang]

„THAUDEUSZ und die Beobachter“ ist die politische Gesprächssendung des rbb aus der Hauptstadt für die ganze Republik. Mit vier Kolleginnen und Kollegen aus dem journalistischen Fach, den Beobachtern, diskutiert Jörg Thadeusz 60 Minuten lang aktuelle politische Themen aus möglichst vielen Blickwinkeln. Das Quintett will Meinungen hören und gegeneinander spiegeln, Einschätzungen hinterfragen und Prognosen wagen.

weiter wie ausgedruckt
Die Sendung „Lisa Fitz“ entfällt.

neue Sendung

01.20 Uhr (VPS 01.19)

HD//45'

Die Corona-Chronik

Wie das Virus unser Leben verändert

(Erstsendung: 23.06.20/rbb)

weiter wie ausgedruckt
Die Sendung „Bilderbuch: Berlin-Wilmersdorf“ entfällt.

Mit freundlichem Gruß
Elke Berthold
Programmplanung